

Abonnements-Bedingungen:
Abonnementspreis: 3,00 Mk. monatlich 1,10 Mk.
wöchentlich 28 Pf. frei ins Haus.

Vorwärts

Die Inserations-Gebühren
betragen für die hochgeheilte Kolonelle
Seite oder deren Raum 40 Pf., für
politische und gewerkschaftliche Vereins-
und Versammlungs-Anzeigen 20 Pf.

Berliner Volksblatt.

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Beuth-Strasse 2.
Fernsprecher: Amt I. Nr. 1508.

Sonnabend, den 25. Januar 1902.

Expedition: SW. 19, Beuth-Strasse 3.
Fernsprecher: Amt I. Nr. 5121.

Die neuen Unruhen in Rußland.

Aus Rußland wird uns geschrieben:
Ein Jahr ist verfloßen, seitdem sich die Regierung zu dem
brutalen Akt der Einfästerung der Studierenden entwarf.

Um die verschiedenen regierungsfeindlichen Schichten hatte
sich in der kurzen Zeit ein einigendes geistiges Band gelegt,
an dem sie vergebens rüttelte.

Die Regierung zeigte sich mit einer Reform der Mittel-
schule beschäftigt, die Professorenkollegien erhielten den Auftrag,
Vorschläge zur Umgestaltung des Hochschulwesens dem

So verging der Sommer. Die Aufregung hatte sich ge-
legt. Ein großer Teil der russischen Gesellschaft war auf den
Reformföder gegangen, man hatte im Vertrauen auf das von
der Regierung gegebene Versprechen die Hände in den

Wir geben hier die Hauptmomente der Bewegung der
letzten Tage mit den sie charakterisierenden Auszügen aus
den Resolutionen der Protestversammlung und den Flug-

Schon Anfang August machte sich in der Studentenschaft
ein scharferer Wind fühlbar. In den ersten Tagen
des August fand in Petersburg die Verbreitung
eines Manifestes statt, in dem es unter anderem heißt:

müssen der jüdischen und anderen Nationalitäten offen erklären,
daß wir zugleich mit dem Kampf für das Gute und Hohe
in der Schule mit ihnen auch für ihre bürgerlichen Rechte

Die Versammlungen haben in diesem Jahre früher als
sonst begonnen. In der Rijewer Universität wurde eine
solche schon am 24. Oktober abgehalten. Die Versammlung

Neuliche Anschauungen werden auch in der Flug-
schriftenliteratur vertreten, die in Dorpat und Riga ver-
breitet worden ist. Den Protestveranstaltungen in Rijew und

Den Versammlungen und der Verbreitung von Agitations-
schriften ist es gelungen, in der Bewegung wieder den alten
Geist wachzurufen. Ueberall merkt man das Aufstahren

In Moskau fand eine Demonstration vor dem Hause
des Gouverneurs statt; man protestierte gegen das Verbot
der Polizei, den Todestag des vor 40 Jahren verstorbenen

Die Polizei ist darauf vollständig unvorberichtet gewesen, so
daß die Rahenmusik, die dem Gewaltigen dargebracht wurde,
eine ziemlich weile andauerte. Charlott und Moskau folgte

Die Lage wurde charakterisiert durch die Ausdehnung der
sogenannten „verstärkten Ueberwachung“ auf neue Landesteile.
Die „verstärkte Ueberwachung“ erweitert die administrativen

Zolltarif-Kommission.

Die Beratung beginnt Freitag mit der Ziffer 13 des § 5, wo-
nach zollfrei bleiben: „Ordenszeichen, die von Staatsoberhäuptern

Die Socialdemokraten beantragen, die Worte „Ordenszeichen,
die von Staatsoberhäuptern verliehen sind“ zu streichen.

Graf Kanitz (konf.) erklärt zur Geschäftsordnung, daß die
große Mehrheit für die Streichung der Worte Ordenszeichen zc.
eintreten werde.

Stadthagen: Die einfache Streichung reicht nicht aus, im
Zolltarif selber muß noch ein hoher Zoll für Orden eingesetzt
werden. Ein Orden ist ein Spielzeug für große Kinder und dieses

Angenommen wird die so veränderte Ziffer 13 des § 5 und die
legte Ziffer 14, die „Särge, in denen Leichen eingehen“ zollfrei läßt.

§ 6 bestimmt:
„Waren, die im Tarif nicht besonders genannt und auch in
keiner Tariffstelle inbegriffen sind, werden denjenigen Tariffstellen

Stadthagen: Eine Ware, die im Tarif nicht genannt ist, muß
zollfrei bleiben. Ob es freilich überhaupt Waren giebt, die im
Tarif nicht genannt sind, ist sehr zweifelhaft.

Stadthagen: Eine Ware, die im Tarif nicht genannt ist, muß
zollfrei bleiben. Ob es freilich überhaupt Waren giebt, die im
Tarif nicht genannt sind, ist sehr zweifelhaft. Jedenfalls aber würde

Fischbeck (fri. Sp.) beantragt:
„Waren, die im Tarif nicht besonders genannt und auch in
keiner Tariffstelle inbegriffen sind, werden durch den Bundesrat

Reichstag.

126. Sitzung vom Freitag, 24. Januar 1902, nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesratsitz: Graf Posadowsky, Möller.

Die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern (Ziel: Staatssekretär) wird fortgesetzt.

Außer den schon erwähnten Resolutionen ist noch die folgende Resolution Wassermann (natl.), Dr. Hise (C.) eingegangen:

Der Reichslangler möge im nächstjährigen Etat eine finanzielle Unterstützung für das internationale Arbeitsamt in Basel vorlesen.

Abg. Schwärze-Lippstadt (C.)

auf der Tribüne schwer verständlich. Die Angriffe des Herrn Abg. Fischer gegen das Centrum waren vollkommen unberechtigt. Herr Hise hat fast alle die Forderungen aufgestellt, die auch Herr Fischer vorbrachte, freilich in seiner ruhigen, sachlichen Art, die vielleicht mehr wirksam als die ungezügeltten Angriffe des sozialdemokratischen Redners. ... Die Angriffe des Herrn Abg. Fischer gegen das Centrum waren vollkommen unberechtigt. Herr Hise hat fast alle die Forderungen aufgestellt, die auch Herr Fischer vorbrachte, freilich in seiner ruhigen, sachlichen Art, die vielleicht mehr wirksam als die ungezügeltten Angriffe des sozialdemokratischen Redners.

sein? Die Bäckereiverordnung ist eine sozialpolitische Maßregel, wie sie nicht sein soll. Sie treten für die Bäcker ein, obwohl die Herren gegen den Posttarif sind. Von solchen Gesichtspunkten lassen wir uns nicht leiten. Die Aufhebung der Bäckereiverordnung steht mit einem unmittelbaren Interesse der Landwirtschaft in Zusammenhang. Wird die Landwirtschaft vor den Mühen gestellt, so wird sie auf genossenschaftlichem Wege die Vorräte in die Hand nehmen. ... Die Bäckereiverordnung ist eine sozialpolitische Maßregel, wie sie nicht sein soll. Sie treten für die Bäcker ein, obwohl die Herren gegen den Posttarif sind.

Präsident Graf Vassekrom: Sorden ist folgende Resolution eingebracht (C.): Der Reichstag wolle beschließen, den Reichslangler zu ersuchen, bei den Regierungen der in Betracht kommenden Staaten des Auslands Schritte zu thun, um die Gründung eines internationalen Arbeitsamts herbeizuführen und den Reichstag über den Erfolg seiner Bemühungen Mitteilung zu machen.

Preussischer Handelsminister Möller:

Einen Teil der Angriffe des Abg. Fischer gegen mich hat bereits Graf Posadowsky in dankenswerter Weise zurückgewiesen. Es ist in der That richtig, daß man als Minister die Dinge ganz anders ansehen muß, als Privatmann. Man steht unter dem Druck größerer Verantwortlichkeit, und hat auch Hundert andere Rücksichten zu wahren, die ein Abgeordneter, der nur einseitige Interessen vertritt, nicht wahren lassen muß. Die Regierung über das Verhältnis der Krankenversicherung zu der sozialdemokratischen Partei, von der Herr Fischer gestern sprach, habe ich nie als meine Ansicht vertreten, sondern stets nur eine Behauptung wiederholt, die oft unwiderleglich durch die Presse angegriffen ist. ... Die Bäckereiverordnung ist eine sozialpolitische Maßregel, wie sie nicht sein soll. Sie treten für die Bäcker ein, obwohl die Herren gegen den Posttarif sind.

Abg. Lenzmann (fr. Sp.):

Der Fall Möller veranlaßt mich, der Regierung den Rat zu geben: Nehmen Sie einmal einen Minister aus der Linken. Sie werden sehen, daß derselbe nicht seine Ansichten revidiert. (Große Heiterkeit.) Herr Möller aber erklärt es für notwendig, wenn ein Abgeordneter Minister wird. Redner wendet sich dann der Frage der Feuerbestattung zu. Jeder habe das Recht, darüber zu bestimmen, ob er verbrannt oder begraben sein will. Redner erhebt die verbannten Regierungen, endlich das schon seit 8 Jahren festgesetzte obligatorische Leichenschau-Gesetz dem Reichstage vorzulegen. ... Die Bäckereiverordnung ist eine sozialpolitische Maßregel, wie sie nicht sein soll. Sie treten für die Bäcker ein, obwohl die Herren gegen den Posttarif sind.

Abg. Wurm (Soz.):

In Bezug auf die Feuerbestattung möchte ich nur betonen, daß es ganz verfehlt ist, diese Frage mit religiösen Dingen zu verquiden, sondern sie ist eine rein hygienische Frage. Damit will ich von den Eaten zu den Lebenden übergehen, die des Schutzes dringend bedürftig sind, nämlich zu den Arbeitern. Zunächst muß ich jedoch auf die Rede des Herrn Möller eingehen. Der Minister Möller hat sich geweiht, die Geschäftigkeit des Abg. Möller anzutreten; er sei jetzt ein neuer Mann. Wer glaubt denn das? Herr Möller ist Minister geworden auf Grund der Aufschauungen, die er als Abgeordneter geäußert hat. ... Die Bäckereiverordnung ist eine sozialpolitische Maßregel, wie sie nicht sein soll. Sie treten für die Bäcker ein, obwohl die Herren gegen den Posttarif sind.

Abg. Dertel ist auf die angebliche Mauerung der Sozialdemokratie zu sprechen gekommen. Nun, fürchten Sie sich nicht, wir mauern uns nicht, wir sind noch wie vor die alte revolutionäre Sozialdemokratie. (Abg. Dr. Dertel ruff wiederholt laut: Sehr richtig!) Das ist gar nichts Neues. Wir sind revolutionär geblieben, wie wir es von jeher gewesen sind. ... Die Bäckereiverordnung ist eine sozialpolitische Maßregel, wie sie nicht sein soll. Sie treten für die Bäcker ein, obwohl die Herren gegen den Posttarif sind.

Herr Dr. Dertel meinte, Abg. Fischer habe vergessen, über die Konsumvereine zu reden. Nein, das haben wir nicht vergessen, aber wir treten in erster Linie für diejenigen hier im Reichstage ein, denen zu reden verboten ist, die selbst nicht sprechen dürfen. Die Angestellten der Konsumvereine dürfen laut und deutlich reden, sie dürfen ihre Klagen öffentlich vorbringen. Wir unterschreiben jede Beschwerde, die sich richtet gegen eine schmutzige Dividendenwirtschaft, wie sie nunmehr den Konsumvereinen vorgeworfen wird, wie tadeln es auf das allerhärteste, wenn in Konsumvereinen Erparungen gemacht werden auf Kosten ihrer Angehörigen oder die Arbeitslosigkeit derselben verhindert wird. ... Die Bäckereiverordnung ist eine sozialpolitische Maßregel, wie sie nicht sein soll. Sie treten für die Bäcker ein, obwohl die Herren gegen den Posttarif sind.

Auch Graf Posadowsky hat sich vergeblich bemüht, die Anklage meines Genossen Fischer zu entkräften, daß in der Sozialpolitik ein viel zu langsames Tempo eingeschlagen wird. Herr Schwärze rühmte die Mithilfe des Centrums bei dieser Sozialpolitik; sie ist auch danach! Die Grundlage jeder Arbeiterkassengesetzgebung, die Verfürgung der Arbeitszeit, wird weder vom Grafen Posadowsky noch vom Kollegen Schwärze berührt. Herr Camp meinte, der fleißige Arbeiter sühle sich geschädigt, wenn er durch die Gesetzgebung an Ueberstundenarbeit verhindert werden. ... Die Bäckereiverordnung ist eine sozialpolitische Maßregel, wie sie nicht sein soll. Sie treten für die Bäcker ein, obwohl die Herren gegen den Posttarif sind.

Achtung, Metallarbeiter!

Die Kollegen, die sich an der Arbeitslosenzählung beteiligen, versammeln sich am **26. Januar, vormittags 8 Uhr**, in folgenden Lokalen:

Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15, Saal I und IV. **Brüder**, Waldemarstr. 75. **Reholf**, Wasserthorstr. 68. **Ewald**, Schönleinstr. 6. **Habels Brauerei**, Bergmannstr. **Königshof**, Bülowstr. 37. **Arminhallen**, Kommandantenstr. 20. **Fischer**, Waldstr. 8. **Peters**, Alt-Moabit 80/81. **Schüler-Brauerei**, Turmstr. 25. **Norddeutsche Brauerei**, Chausseestrasse 58. **Cösliner Hof**, Cöslinerstr. 8. **Diele**, Adlerstr. 123. **Wernau**, Schwedterstr. 23/24. **Swinemünder Gesellschaftshaus**, Swinemünderstr. 42. **Brinkmann**, Brinzen-Allee 21. **Rümann**, Brunnenstr. 188. **Bauer**, Rosenthalerstr. 57. **Feind**, Weinstr. 11. **Schweizer Garten**, Am Friedrichshain. **Königsbau**, Frankfurterstr. 117. **Stechert**, Andreasstr. 21. **Keller**, Köpenstr. 29. **Elysiun**, Landsberger Allee 40.

Diese Lokale sind bereits in der heute erscheinenden „Metallarbeiter-Zeitung“ veröffentlicht. Im Laufe der Woche sind noch die folgenden Lokale hinzugekommen.

Charlottenburg, Leder, Bismarckstr. 74. **Schöneberg**, Obst, Meiningenstr. 8. **Wilmersdorf**, Witte, Berlinerstr. 40. **Steglitz**, Schellhase, Thonstr. 15a. **Tempelhof**, Müller, Berlinerstr. 41. **Rixdorf**, Thomas (Apollo-Theater), Hermannstr. 48. **Baumshulentweg**, Staffeld, Baumshulenstr. 84. **Rummelsburg**, Beutling, Goethe- u. Kantstr. 11. **Lichtenberg**, Bitterbusch, Friedrich Karlstr. 11; Bastian, Hagen- und Sudrustr. 11. **Friedrichsfelde**, Loffe, Luisenstr. 20. **Weissensee**, Schumann, Lehderstr. 118. **Pantow**, Hoffmann, Mühlstr. 25. **Reinickendorf-Ost**, Puzirer, Provinzstr. 47. **Reinickendorf-West**, Engel, Eichbornstr. 73.

Jeder Kollege, der nicht politisch thätig ist, begibt sich nach dem Lokal, das seiner Wohnung am nächsten liegt. Wir erwarten, daß alle Kollegen, die in den Listen eingetragen, zur Stelle sind.

Achtung! Socialdemokratischer Wahlverein Achtung!

VI. Berliner Reichstags-Wahlkreis.

Dienstag, den 28. Januar 1902, abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Berliner Prater, Kaffanien-Allee Nr. 78.

- Tages-Ordnung:**
 1. Welche Aufgaben stellt uns die Beteiligung an der Landtagswahl?
 Referent: Genosse Reichstags-Abgeordneter Zubell. 2. Diskussion. 3. Bekanntgabe des Schiedspruchs der Kontroll-Kommission. 4. Diskussion. 5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand: J. A. Wilhelm Fresthaller, Garten-Block 1.

Allgemeine Kranken- und Sterbefälle der deutschen Drechsler u. deren Berufsgenossen.

(E. S. 86, Hamburg.)
Mitglieder-Versammlungen

finden statt:
Bezirk A am Sonntag, den 26. Januar, vormittags 10 1/2 Uhr, bei Rosa, Rantaustr. 9.
Bezirk B am Sonntag, den 26. Januar, vormittags 10 1/2 Uhr, im „Restaurant zur Dürte“, Stalligerstr. 30.
Bezirk C am Sonntag, den 26. Januar, vormittags 10 1/2 Uhr, bei Vert, Mäckerstr. 66.
Bezirk D am Montag, den 27. Januar, abends 8 1/2 Uhr, bei Bauer, Rosenthalerstr. 57.

Tages-Ordnung:
 1. Geschäftsliches. 2. Vierteljähriger Kasernenbericht pro 4. Quartal. 3. Verschiedenes.
 Die Zahlstellen, in denen an jedem Sonnabendabend neue Mitglieder (bis 45 Jahre) aufgenommen werden, befinden sich: Rantaustr. 78 bei Grundmann; Reine Androssstr. 14 bei Schmidt; Reichenbergerstr. 29 bei Schmidt; Stalligerstr. 69 bei Diele; Jansenstr. 46 bei Went; Alte Jakobstr. 69 bei Senz; Fischerstr. 11 bei Rada; Georgenstr. 25 bei Kaditz; Turmstr. 69 bei Ohm.
 Die Ortsverwaltungen.

Centralverband der Maurer etc.

Zahlstellen Berlin und Umgegend.
 Montag, den 27. Januar, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer Nr. 15.

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung: Klarstellung des Falls Thüring wider Veder.
 Mitgliedsbuch legitimiert. [136/16*] Regen Besuch erwartet Die Verbandsleitung.

Central-Kranken- u. Begräbniskasse d. Buchbinder

(E. S. 33.) Verwaltungsstelle Berlin.
 Montag, den 27. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15.
Haupt-Versammlung.
Tages-Ordnung:
 1. Kassee- und Kontrollbericht pro IV. Quartal 1901. 2. Bericht über die Apothekerfrage bezw. Einigungsverhandlungen. 3. Verschiedene Kassee-Angelegenheiten.
 Die neuen Mitgliedsbücher können in Empfang genommen werden. Um zahlreiches Erscheinen ersucht.
 Die Ortsverwaltung.

Ist das billig?
 100 Stüd 6 Bl. lang . . . 0,60.
 100 „ 7 „ „ . . . 0,70.
 100 „ 7 „ „ . . . 0,85.
 1 Str. Hankels Werke, das Beste auf dem Markt, ungepackt . . 0,75.
 Industrie □ Brionette □ Str. . . 0,65.
Josef Fischer, Cigarfabrik,
 Mitte Bismarckstr. 19-21, ab Platz.
Patentanwalt Dammann,
 Moritzplatz 57.
 Kundst. bis abends neun. [32342*]

Grosser Räumungs-Ausverkauf!

Wegen vollständiger Umgestaltung meines Geschäfts und wegen Ueberfüllung des Waren-lagers schleunigster Ausverkauf zu bisher unerreicht billigen Preisen:
Winter-Paletots 8,00 an
Frühjahrs-Paletots 7,25
Winter-Joppen 3,90
Frühjahrs-Joppen 0,95
Jackett-Anzüge 8,75 an
Kod.-u. Schrot-Anzüge 16,25
Stoff-Hosen 2,40
Arbeiter-Hosen 1,30
Einssegnungs-Anzüge in großer Auswahl von 8,25 an.
 Specialität: Arbeiter- und Berufs-kleidung jetzt zu halben Preisen.
 Anfertigung nach Mass sehr zu dentbar billigen Preisen.
Carl Sonnenfeld
 Berlin N., Reinickendorferstr. 1, Ecke Schulzendorferstr. (im Hause der Apotheke, am Weddingplatz.)

Verband der Möbelpolierer.

Montag, 27. Januar, abends 7 Uhr, Admiralstr. 18c:
Sitzung des Vorstandes.
 Sämtliche Kollegen, welche in Berlin und Umgegend ein Amt bekleiden, sind hierzu eingeladen.
 Montag, 27. Januar, abends 8 1/2 Uhr, Admiralstr. 18c:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
 1. Fortsetzung der Beratung über die gestellten Anträge. 2. Wahl. 3. Verschiedenes und Entgegennahme der Kontrollarbeiten, sowie Ausgabe der Billets zum Rastendahl am 8. März. 145/4
 Die Mitglieder werden ersucht, sich morgen an der Arbeitslosenzählung zu beteiligen.
 Die Versammlung in Lichtenberg fällt aus. Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Rixdorf-Britz.

Allen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß am 23. Januar unter Turngenosse **Bruno Müller** nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Wer den Verstorbenen kannte, wird wissen, was die freie Turnerschaft an ihm verlor. 840
 Die Beerdigung findet Sonntag, 26. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Neuen Jakobikirchhofs, Rixdorf, Hermannstr. 4, aus statt.
 Um zahlreiche Teilnahme ersucht
 Der Vorstand.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Berlin.
 Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 1-5. Fernsprecher: Amt VII, 353.
 Sonntag, den 26. Januar, vormittags 11 Uhr:
Morgensprache der Schraubendreher
 bei Wetzel, Branenstr. 136.
 Zahlreichen Besuch erwartet Die Ortsverwaltung.

Centralverein der Bildhauer Deutschlands

Verwaltungsstelle Berlin.
 Dienstag, den 28. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Engel-Ufer 15:
Recitationsabend der Dichterin Frä. Klara Müller.
 Gäste, Herren und Damen, willkommen. Eintritt frei. Gröfnung 8 Uhr.

Außerordentliche General-Versammlung betreffs Erhöhung des Beitrages.

Bilderrahmenmacher.

Montag, den 27. Januar, abends 8 Uhr, bei Ewald, Schönleinstr. 6:
Öffentliche Versammlung.
Tages-Ordnung:
 Bericht der Kommission und Wahl eines Obmanns. Geschäftsliches.
 Die Kollegen werden ersucht, in dieser Versammlung vollständig zu erscheinen.
 77/20* J. A. Fr. Damast.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Die Kollegen, die sich an der Arbeitslosen-Zählung beteiligen, werden ersucht, sich am Sonntag, den 26. Januar, morgens 8 Uhr, in folgenden Lokalen einzufinden:
Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15, Saal I und IV. **Brüder**, Waldemarstr. 75. **Reholf**, Wasserthorstr. 68. **Ewald**, Schönleinstr. 6. **Habels Brauerei**, Bergmannstr. **Königshof**, Bülowstr. 37. **Arminhallen**, Kommandantenstr. 20. **Fischer**, Waldstr. 8. **Peters**, Alt-Moabit 80/81. **Schüler-Brauerei**, Turmstr. 25. **Norddeutsche Brauerei**, Chausseestrasse 58. **Cösliner Hof**, Cöslinerstr. 8. **Diele**, Adlerstr. 123. **Wernau**, Schwedterstr. 23/24. **Swinemünder Gesellschaftshaus**, Swinemünderstr. 42. **Brinkmann**, Brinzen-Allee 21. **Rümann**, Brunnenstr. 188. **Bauer**, Rosenthalerstr. 57. **Feind**, Weinstr. 11. **Schweizer Garten**, Am Friedrichshain. **Königsbau**, Frankfurterstr. 117. **Stechert**, Andreasstr. 21. **Keller**, Köpenstr. 29. **Elysiun**, Landsberger Allee 40. **Rummelsburg**, Beutling, Goethe- u. Kantstr. 11. **Lichtenberg**, Bitterbusch, Friedrich Karlstr. 11; Bastian, Hagen- und Sudrustr. 11. **Friedrichsfelde**, Loffe, Luisenstr. 20. **Weissensee**, Schumann, Lehderstr. 118. **Pantow**, Hoffmann, Mühlstr. 25.

Achtung! Billig! Preßkohlen-Verkauf. Billig!

Verkauf ab Bahn, Michaelkirchstraße, beste Teufelberger Preßkohlen, Marie Marie „B. K.“, allgrößtes Format, mit 90 Pf. den Centner, 1 Centner Preßkohlen von 7 Zoll = 110 bis 115 Stück Industrie-loble der Centner 85 Pf. 816
 NB. Organisierten Arbeitslosen und Konsumvereinsmitgliedern, welche sich legitimieren, gewährt ich 5 Pf. pro Centner Ermäßigung.
 Ludwig Lang.

Kufeke's
 BESTE NÄHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder
Kindermehl.

SULIMA CIGARETTEN.
 Feinste Marken!
 Jährliche Production: 163 Millionen.
Matrapas
 feine Specialität zu 3-10 Pfg. p. Stück
 In allen Specialgeschäften erhältlich.
 In dem Interat Wilhelm Stein, Warenhaus, in der gefrigen Nummer des „Vorwärts“, soll es in der mittleren Spalte bei „Vorwärts-Preise für Kasse“ unter Bezeichnung IV 0,90 Pf. pro Pfund heißen, nicht 0,60.

Druckfehler-Berichtigung.
 In dem Interat Wilhelm Stein, Warenhaus, in der gefrigen Nummer des „Vorwärts“, soll es in der mittleren Spalte bei „Vorwärts-Preise für Kasse“ unter Bezeichnung IV 0,90 Pf. pro Pfund heißen, nicht 0,60.